

anlässlich der VGF-Initiative, die Standardisierung von selbstverpflichtenden Regeln für Ratingagenturen verbindlich zu machen, stellen wir unsere Selbstverpflichtung wie folgt dar:

Betreff: Verlässliche Ratings

"Alle waren glücklich, auch die großen Ratingagenturen, die nicht nur die Bonität der Derivate benoteten, sondern die Banken auch dabei berieten, wie man die komplexen Produkte so konstruiert, dass sie möglichst gute Noten bekommen." (M. Maisch, "Tanzen bis zum Umfallen", HB 30.10.07)

Der "Verband Geschlossener Fonds" (VGF) hat Standards für die deutschen Ratingagenturen/Fondsjournalisten besprochen und sich am 25.10.07 auch bei uns dazu Empfehlungen abgeholt. Hier unsere Qualitätsstandards, die über die geforderten Mindeststandards deutlich hinausgehen:

1. Keine Beratung, kein Verkauf von Fonds/Fondsanteilen in allen Segmenten, in denen bewertet wird.
2. Bevor ein Rating geschrieben worden ist, kein Analysekaufvertrag (Kaufvertrag erst nach Abschluss der Analyse).
3. Nicht nur die Ratingstandards - jedes Einzelrating muss allgemeinverständlich begründet werden und die Bewertungen schlüssig legitimieren.
4. Ratingkontrolle aller jemals vergebenen Bewertungen ("Rating-Leistungsbilanz") in etwa jährlichem Abstand und Veröffentlichung im Internet.
5. Keine Mitgesellschafter/Kapitalgeber der Ratingagentur, die etwas anderes als Ratings produzieren.
6. Kein Rating, wenn noch nicht sicher ist, dass das Anlegerrisiko in einem angemessenen Verhältnis zum Startisiko des Fonds steht = PRECHECK. (Ausnahme: 100 %ige Rückabwicklungsgarantie inkl. Agio).
7. Ausgewiesene, belegbare Marktexpertise in allen Fondssektoren, in denen Analysen erstellt werden.

Unabhängig davon, dass wir selbstverpflichtende Mindeststandards für Fondsanalysten unterstützen, halten wir insbesondere die Leistungskontrolle der Ratings für eine zusätzliche, entscheidende Forderung an Ratingagenturen.

Seriosität und Glaubwürdigkeit der Analyseperformance einer Ratingagentur (NachCHECK) kann nur erzeugt und erhalten werden, wenn das gesamte historische Erfahrungspotenzial personell und institutionell bewusst und aktiv in dem täglichen Analyseprozess mit einbezogen wird. Wir glauben nicht, dass ohne dieses Kontrollinstrument Analyse-Qualitätsstandards kontinuierlich auf- und ausgebaut werden können.

Unsere jüngsten Erfahrungen mit den ersten PRECHECK-Veröffentlichungen, ein Ergebnis unserer NachCHECK-Analysen, haben gezeigt, dass die Verlässlichkeit in die CHECK-Vorauswahlkompetenz von marktreifen Beteiligungsangeboten erheblich gesteigert werden kann.

Viele Grüße
Stephan Appel

Unternehmensanalyse
Stephan Appel
Jaspersdiek 7
D 22399 Hamburg
Tel: 0049-(0)40-409725
Fax: 0049-(0)40-409866
www.check-analyse.de

E-Mail: check-appel@t-online.de